

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	i
Editorische Notiz des Herausgebers	xiii
Allgemeine Hinweise zur Ersten Hilfe	xiii
Fall Sie noch nicht mit der Homöopathie vertraut sind . . .	xiv
Zum Aufbau des Buches	xiv
Zur Gestaltung	xiv
Wie alles begann...	xv
1. Unfallverletzungen	1
1. 1. Schlagverletzungen und Prellungen	1
Traumata von Weichteilen oder durch Unterkühlung:	5
Alte Schlagverletzungen mit großflächigen Blutergüssen	6
Traumata von Drüsen und Weichteilen (Brüste, Hoden, ...) . .	9
Sehr schmerzhaft Traumata (an empfindlichen Stellen)	11
Schlagverletzungen an Knochen (Knochenhaut)	13
Verletzungen von Gesicht und Jochbein	14
Traumata in Herznähe	14
Blutergüsse unter den Fingernägeln	15
1. 2. Wundbehandlung	16
Wundbehandlung	16
Schmerzende Wunden mit Blutandrang	18
Stark blutende Wunden	18
Blasen und oberflächliche Schürfwunden	19
Aufgeplatzte oder tief ins Gewebe reichende Blasen	21
Bißwunden, Kratzwunden, Schürfwunden	22
Stark septische Wunden und traumatische Nagelgeschwüre .	23
Wunden durch Stichwaffen und chirurgische Eingriffe	25
Amputationen und Schmerzen nach der Amputation	25
Stichwunden und tiefe Wunden	26
Risse in den Brustwarzen	29
Vorbeugende Maßnahmen gegen Wundstarrkrampf	32
Vorsicht Wundbrand!	35
Komplikationen bei der Narbenheilung	36
1. 3. Traumatische Blutungen	38
Versorgung kleinerer Blutungen	38
Zahnfleischbluten	40
Nasenbluten	41

Passive Blutungen bei Krampfadern	42
Wäßrige Blutungen durch Blutegelbisse	43
Nagelhämatome (schwarze Nägel)	43
1. 4. Zerrungen, Verstauchungen, Verrenkungen	45
Zerrungen	45
Sehnen: Risse und chronische Verletzungen	47
Sehnenentzündungen nach Trauma	51
Wenn sich die Schmerzen bei der geringsten Bewegung verschlimmern	52
Bei sich kalt anfühlenden Blutergüssen	53
Verrenkungen	53
Schmerzhafte Einwärtsdrehung der Hand	55
Muskelrisse und -zerrungen	55
1. 5. Brüche	57
Einfache Brüche: Diagnose und Erste-Hilfe-Maßnahmen . .	57
Wie behandelt man Brüche?	58
Offene Brüche mit Nervenverletzungen	63
Andere homöopathische Mittel zur Behandlung offener Brüche:	64
Alte Brüche mit Entzündung, Schmerz und Funktions- beeinträchtigung	66
Langsam heilende Brüche	66
1. 6. Kopf- und Wirbelsäulenverletzungen	70
Erste-Hilfe-Maßnahmen bei Kopfverletzungen	70
Wenn der Patient wieder zu Bewußtsein kommt	70
Wunden und Schlagverletzungen am Kopf	71
Verletzungen der Wirbelsäule	74
Transport und Untersuchung	74
1. 7. Verletzungen der Zähne? Schnell zum Zahnarzt!	78
Verletzungen	78
Rißwunden in der Zunge	79
Angst vor dem Zahnarzt	79
Zahnschmerzen bei sehr nervösen Patienten	81
Vor und nach einer Zahnextraktion	83
Patienten, die allgemein überempfindlich auf Zahn- behandlungen reagieren	85
Schmerzen beim Bohren und Einsetzen von Füllungen	86
Starke Blutungen nach einer Zahnextraktion	87

1. 8. Augenverletzungen	90
Behandlung von Augenverletzungen	90
Stillen von Blutungen	94
Entfernen von Fremdkörpern	94
Verletzungen durch ätzende chemische Substanzen	96
Laugen	97
Säuren	97
„Blaues Auge“ (periorbitales Hämatom)	97
Sehr schmerzhafte Schläge ohne eigentliche Wunde	98
Blutungen im Augeninneren	100
Hornhauttrübung nach einer Verletzung	102
Grauer Star (Katarakt) nach Verletzungen	102
Schneeblindheit (Conjunctivitis nivalis)	102
Beschwerden durch Überanstrengung der Augen	103
Verlust des Sehvermögens durch Augenverletzung	103
1. 9. Fremdkörper im Ohr und Blutungen	105
Blutung im Gehörgang durch einen Unfall	105
1. 10. Überanstrengung	107
Krämpfe, Muskelkater und Stimmlosigkeit	107
Krämpfe	107
Schreibkrampf	108
Blähungen	108
Müdigkeit durch intensives Training, Erschöpfung	109
Ermüdung und Muskelkater durch Überanstrengung	109
Weiche Knie	110
Verletzungen und Folgen von Überanstrengung	110
Stimmlosigkeit oder Heiserkeit durch Überanstrengung der Stimmbänder	110
1. 11. Traumatischer Schock	114
1. 12. Komplikationen nach Unfällen und chirurgischen Eingriffen	116
Geistige Störungen durch Kopfverletzungen	116
Geburtstrauma bei Kindern	116
Komatöse Zustände	119
Delirium	120
Denk- und Verständnisschwierigkeiten, Torpor	120
Schwachsinn und Wahnsinn	121
Gedächtnisverlust	121

Ermattung, Ermüdung, geistige Erschöpfung und Niedergeschlagenheit	122
Starrkrämpfe durch Tetanusinfektion	123
Krämpfe durch Schädeltraumata	125
Ischias nach traumatischer Einwirkung	127
Auswirkungen von Wirbelsäulenverletzungen	127
Ischias oder Neuralgien durch intramuskuläre Injektionen .	128
Schlaflosigkeit	129
Wachstumsstillstand bei Kindern nach Verbrennungen ...	130
Krebserkrankungen nach einer Prellung	130
Traumata mit Fieber	130
Chirurgische Eingriffe	131
2. Giftige Bisse und Stiche - Tollwut	136
2. 1. Insektenstiche	137
Vorbeugende Maßnahmen	141
2. 2. Heftige allergische Reaktionen	143
Erstickungstod durch Glottisödem und anaphylaktischer Schock (Kollaps)	143
2. 3. Tollwut - Tollwutprophylaxe	145
Versorgung von Tollwutbissen und Prophylaxe	145
2. 4. Giftige Bisse (Schlangen, Spinnen...)	147
Schlangen	148
Giftschlangen und ihre Bisse	149
Vorsichtsmaßnahmen in schlangenreichen Gebieten	155
Erste-Hilfe-Maßnahmen bei Giftschlangenbissen	156
Traditionelle Antidote	159
Homöopathische Antidote	162
Aus Schlangengift hergestellte Antidote	164
„Toxicaserpentium“ - homöopathische Antidote mit Breitbandwirkung	165
Spezifische homöopathische Antidote (nach Schlangenart)	165
Injizierbare Antidote (Schlangenserum)	167
Vorgehen bei Schockzuständen (medizinische Notfall- maßnahmen)	168
Spinnenbisse	169
Homöopathische Antidote bei Spinnenbiß	172
Skorpione	173
Tausendfüßler	175

Quallen	176
Seespinnen	176
Rochen	177
3. Verbrennungen, Erfrierungen u. Strahlenschäden	179
3. 1. Verbrennungen	179
Zur Einführung	179
Ähnlich, aber nicht identisch	180
Kälte mit Kälte und Wärme mit Wärme	186
Verbrennungen in der Küche	187
Persönliche Erfahrungen	188
Welche Temperatur ist die beste?	189
Praktische Anwendung: ein Unfall mit Verbrennung	190
Ein Schrei um Mitternacht	192
Lieber Alkohol als Wasser	193
Erste Hilfe bei Verbrennungen	194
Behandlungsmaßnahmen gegen Schock und Schmerzen ..	195
Bei großflächigen, schweren und sehr schmerzhaften Ver- brennungen	195
Vermeidung von Infekten und Flüssigkeitsverlusten	196
Sicherstellung des Immunschutzes gegen Wundstarrkrampf	197
Weiterbehandlung (nach Schweregrad der Verbrennung) ..	197
Verbrennungen ersten Grades	197
Verbrennungen zweiten Grades	197
Verbrennungen dritten Grades	199
Verbrennungen von Mund, Hals und Magen	202
Verbrennungen der Bindehaut	203
Verbrennungen durch Röntgenstrahlen	203
3. 2. Erfrierungen	205
Zur Einführung	205
Vorbeugende Maßnahmen	207
Maßnahmen zur Ersten Hilfe	207
Weitere Mittel:	208
Tiefgehende Erfrierungen (mit Nekrosen, blutgefüllten Blasen und Gangrän)	208
Kälteempfindliche Personen mit Neigung zu Erfrierungen .	209
Ein Fall von Unterkühlung - Dr. Bassis Technik zur Wiedererwärmung nach Erfrierungen	210
Behandlung von Folgeerscheinungen	211
Temperaturschocks	212

Sturz in kaltes Wasser, kalte Zugluft oder Trinken kalter Flüssigkeiten in erhitztem Zustand.	212
3. 3. Schneeblindheit, Conjunctivitis nivalis	213
Zur Einführung	213
3. 4. Sonnenstich	215
Vorbeugung	215
Erstmaßnahmen	215
Medikamentöse Behandlungsmaßnahmen	215
3. 5. Radioaktivität und Stromschlag	225
Radioaktive Strahlung	225
Die Folgeerscheinungen eines radioaktiven Störfalls	226
Strahlentherapie, Strahlenunfälle und Verbrennungen durch Röntgenstrahlung	227
Elektroschock, Atemnot und Blindheit durch Blitzschlag	231
4. Höhenkrankheit	232
Zur Einführung	232
Die Höhengrade und ihre Definition	233
Erste Beschreibungen der Höhenkrankheit	234
Akklimatisierung	237
Das plötzliche Erreichen großer Höhen und seine Auswirkungen auf den Organismus	237
Symptome und Charakteristiken	239
Richtlinien für den Aufstieg	240
Alarmzeichen	241
Vorbeugende Maßnahmen gegen Höhenkrankheit	243
Erste Hilfe bei Höhenkrankheit	245
Leichte Fälle	245
Schwere Fälle	246
Medikation	248
Schwere Fälle von Höhenkrankheit: Lungen- oder Gehirnödem	259
5. Erstickungszustände und Gasvergiftungen	262
Maßnahmen zur Ersten Hilfe	262
Herz-Lungen-Wiederbelebung	262
Erstickung durch Ertrinken (Untertauchen) - Ergänzende Medikation	264
Erstickung bei Erhängten	265
Erstickung durch Fremdkörper	265

Erstickungszustände durch Giftgase	268
Verhaltensmaßnahmen	270
Ergänzende Medikation	270
Erstickung durch Zungen-, Kehlkopf- oder Glottisödem ...	272
Weitere Notfallmedikation:	273
Erstickung durch Blitzschlag	274
6. Lebensmittelvergiftungen	275
Zur Einführung	275
Erste-Hilfe-Maßnahmen	276
Homöopathische Medikation	276
Die Erfahrung von „Homeópatas sin fronteras“	276
Akute Gastroenteritis	277
Cholera	280
Tropen- und Amöbenruhr	284
Übermäßiges Essen und Trinken	286
Komplikationen: akute Bauchfellentzündung	287
Botulismus	288
Erste-Hilfe-Maßnahmen	289
Giftige Pilze	290
Nesselsucht durch Lebensmittel	293
Glottisödem	294
7. Reisekrankheiten	296
Übelkeit in Fahrzeugen oder auf Schiffen	296
Übelkeit an Bord eines Schiffes	298
Übelkeit auf Flugreisen	299
Übelkeit bei Langstreckenschwimmern	300
8. Panik und Angstreaktionen, Ohnmachtsanfälle ..	301
Zur Einführung	301
Unfälle, tätliche Übergriffe und Vergewaltigungen	301
Vor Prüfungen, Bühnenauftritten o. ä.	307
Ohnmachten	310
Schlaflosigkeit nach Unfällen	312
Schlaflosigkeit nach starken Gefühlerlebnissen	312
9. Die homöopathische Reiseapotheke	314
Notfallapotheke mit Grundausrüstung	314
Notfallapotheke für den Fachmann	314
Notfallapotheke mit Grundausrüstung	315
Notfallapotheke für den Fachmann	317

Notfallapotheke für Expeditionen	320
Ergänzende Notfallapotheke für Tropengebiete	323
Ergänzende Notfallapotheke für das Hochgebirge	324
Ergänzende Notfallapotheke für Seereisen	325
Ergänzende Notfallapotheke für Strahlenschäden	326
10. Die homöopathische Materia medica -	
Die Wirkungsweise der Arzneimittel	327
Zur Einführung	327
Artemisa absinthium	328
Aconitum napellus	328
Aethusa cynapium	330
Agaricus muscarius	331
Agaricus phalloides	332
Allium cepa	333
Ambra grisea	335
Ammonium carbonicum	336
Anacardium orientale	337
Antimonium crudum	338
Antimonium tartaricum	339
Apis mellifica	340
Argentum metallicum	341
Argentum nitricum	342
Arnica montana	344
Arsenicum album	346
Arum triphyllum	349
Baptisia tinctoria	349
Belladonna	350
Bellis perennis	352
Borax veneta	353
Bothrops lanceolatus	354
Botulinum	355
Bryonia alba	356
Cactus grandiflorus	357
Cadmium sulphuratum	359
Caladium seguinum	359
Calcarea carbonica	360
Calcarea phosphorica	362
Calendula officinalis	363
Camphora	364

Cantharis vesicatoria	365
Capsicum annuum	367
Carbo animalis	368
Carbo vegetabilis	370
Carbolicum acidum	371
Castor equi	373
Causticum	373
Cedron	375
Chamomilla	377
China officinalis	378
Cicuta virosa	380
Cimicifuga racemosa	381
Coca	383
Cocculus indicus	384
Coffea cruda	386
Colocynthis	387
Conium maculatum	389
Crotalus horridus	391
Culex musca	392
Cuprum metallicum	393
Digitalis purpurea	396
Echinacea angustifolia	397
Elaps corallinus	398
Euphorbia corollata	399
Euphorbia polycarpa	399
Euphrasia officinalis	400
Ferrum phosphoricum	401
Ficus religiosa	402
Fluoricum acidum	403
Gelsemium sempervirens	404
Glonoinum	406
Graphites	408
Hamamelis virginica	409
Helleborus niger	411
Hepar sulphur	412
Hirudo medicinalis	413
Histaminum	414
Hyoscyamus niger	415
Hypericum perforatum	416

Ignatia amara	418
Indigo tinctoria	420
Ipecacuanha	420
Kalium bichromicum	422
Kalium iodatum	423
Kalium permanganicum	423
Kreosotum	424
Lachesis mutus	425
Latrodectus mactans	427
Ledum palustre	428
Lobelia purpurascens	431
Lycopodium clavatum	431
Lyssinum (Hydrophobinum)	433
Magnesia phosphorica	435
Medusa	436
Mercurialis perennis	436
Mercurius corrosivus	437
Mercurius solubilis	439
Millefolium	441
Naja tripudians	442
Natrium carbonicum	443
Natrium muriaticum	444
Natrium sulphuricum	447
Nitricum acidum	448
Nux moschata	450
Nux vomica	451
Opium	453
Oxalicum acidum	454
Petroleum	455
Phosphoricum acidum	457
Phosphorus	458
Phytolacca decandra	461
Plumbum metallicum	462
Podophyllum peltatum	463
Pulex irritans	464
Pyrogenium	465
Radium bromatum	466
Ratanhia peruviana	467
Rhus toxicodendron	468

Ruta graveolens	470
Scolopendra morsitans	472
Scorpio	473
Secale cornutum	474
Selenium	476
Sepia officinalis	477
Silicea terra	479
Sol	481
Staphysagria	482
Stramonium	484
Strontium carbonicum	485
Sulphur	486
Sulphuricum acidum	488
Symphytum officinale	490
Tabacum	491
Tarentula hispanica	492
Tetanotoxinum	494
Theridion curassavicum	495
Thuja occidentalis	496
Trillium	497
Uranium nitricum	498
Urtica urens	499
Veratrum album	501
Veratrum viride	503
Vespa crabro	504
Vipera berus	505
X-Ray	506
Zincum metallicum	507
11. Schnellübersicht: Vom Symptom zum Mittel	510
Erläuterung	510
12. Einleitende Bemerkungen zur Homöopathie	565
Unfälle	566
Die Bedeutung von Unfällen aus psychosomatischer Sicht .	567
Was bedeutet „homöopathische“ Medizin?	568
Das Ähnlichkeitsprinzip	569
Das homöopathische Repertorium - ein unentbehrliches Hilfsmittel	570
Das Chinarinden-Experiment und andere Beispiele	572
Wie behandelt Homöopathie?	574

Jeder Patient, jede Erkrankung sind verschieden	576
Regulieren statt Unterdrücken	578
Den Patienten als Ganzen sehen	579
Gibt es klinische Untersuchungen, die die Wirksamkeit beweisen?	581
Wo liegt das Anwendungsgebiet der Homöopathie?	584
Homöopathische Arzneimittel	586
Wirkungsprinzip	586
Herstellung der Arzneimittel	586
Einsatz der Potenzen	587
Wie können so niedrig dosierte Arzneimittel zum Behandlungserfolg führen?	588
Wie steht es mit den Nebenwirkungen?	589
Homöopathische Arzneimittel und ihre Eigenschaften . . .	590
Wirken homöopathische Arzneimittel langsam?	592
Kann auch während der Schwangerschaft homöopathisch behandelt werden?	594
Muß ein Patient mit chronischen Kopfschmerzen und akuten Verbrennungen am Arm zwei verschiedene Mittel einnehmen?	595
Warum Homöopathie auch in der Unfallhilfe?	596
Empfehlungen	597
Stichwortverzeichnis	600

9. Die homöopathische Reiseapotheke

Zur Einführung

In dieser homöopathischen Reiseapotheke sind alle im Text aufgeführten Arzneimittel erwähnt. Die Einteilung der einzelnen Mittel erfolgt nach der Art der einzurichtenden Notfallapotheke. Dabei werden folgende Typen unterschieden:

Notfallapotheke mit Grundausrüstung

- Mittel und Verbandmaterial zur Behandlung von Schock, Verletzungen, Verbrennungen, Übelkeit auf Reisen, Sonnenstich, Vergiftungen sowie von Bissen und Stichen.
- Für Personen ohne ärztliche und krankenflegerische Erfahrung.
- Einsatzbereich: Haushalt, Schule, Arbeitsplatz, Sportanlagen, Ausflüge etc.

Notfallapotheke für den Fachmann

- Umfassendere Auswahl von Mitteln und Verbandmaterial zur Behandlung, die den Großteil der möglichen Situationen abdeckt, in denen Unfallhilfe und Erste Hilfe geleistet werden muß.
- Für Personen mit ärztlicher und/oder krankenflegerischer Erfahrung.
- Stationäre oder tragbare Notfallapotheke in ärztlichen Behandlungszentren bzw. in ländlichen Gebieten.

Ergänzende Varianten:

Expeditionen

- Für abgelegene Gegenden ohne ärztliche Versorgung.

Tropenapotheke

- Zur Behandlung der besonderen Risiken in Tropengebieten, wie Verletzungen durch giftige Tiere und endemische Fiebererkrankungen.

Hochgebirge

- Bei Bergtouren und Expeditionen oberhalb von 3.000 m.

Seereisen

- Seekrankheit, Behandlung von Stichen oder Bissen durch Meerestiere.

Strahlenschäden

- Schäden durch radioaktive Strahlung oder Strahlentherapie.

Zur Dosierung

Die Potenz C 30 kann für die Mehrzahl der in diesem Buch beschriebenen Einsatzzwecke als Richtlinie angenommen werden. Dennoch können auch niedrigere Potenzen (beispielsweise C 6, C 9 oder C 15) sehr nützlich sein, auch wenn sie gegebenenfalls öfter wiederholt werden müssen. Höhere Potenzen (wie C 200, 1 M und 10 M) wiederum können eher angezeigt sein, wenn beim Betroffenen eine starke emotionale oder nervliche Involviertheit zu beobachten ist. Die Potenzen LM oder Q (1:50.000) - zur Anwendung kommen vor allem LM 2 und 6 - können zur Behandlung akuter Fälle ebenfalls von großem Nutzen sein.

Wiederholung der Gaben

Die Wiederholung derselben Dosis gestaltet sich wirkungsvoller, wenn das Mittel in Mineralwasser aufgelöst wird (2-3 Globuli auf 200 ml) und man den Behälter vor jeder weiteren Gabe 8-10 mal schüttelt. Dies ist nötig, wenn die Gaben häufig wiederholt werden und sich die Behandlung über einen längeren Zeitraum erstreckt.

Wie bereits im einleitenden Teil bemerkt, hängt die Häufigkeit der Wiederholung von der Schwere der Erkrankung und dem Zustand des Patienten ab und kann zwischen 4-5 Minuten und 24-48 Stunden liegen.

Notfallapotheke mit Grundausrüstung

Arzneimittel

- **Aconitum napellus 200 Korsakow:** Panik, Angst nach Unfällen, plötzliche Schreckerlebnisse.

- **Apis mellifica** C 30: Insektenstiche, Bienen.
- **Arnica montana** C 30: Verletzungen, Prellungen und Schlagverletzungen.
- **Arsenicum album** C 30: Gastroenteritis, Vergiftungen. Verbrennungen dritten Grades. Schneeblindheit (Conjunctivitis nivalis); Höhenkrankheit.
- **Belladonna** C 30: Sonnenstich. Blutfülle, mit Blutandrang einhergehende Fieberzustände.
- **Calendula officinalis** C 30: Verletzungen und Schürfwunden (desinfiziert und fördert die Vernarbung).
- **Cantharis vesicatoria** C 30: Verbrennungen (1. und 2. Grades) mit Bläschenbildung.
- **Causticum** C 30: Verbrennungen und Verätzungen (auch im Körperinneren).
- **Cocculus indicus** C 30: Übelkeit in Fahrzeugen. Übelkeit auf Schiffen.
- **Hypericum perforatum** C 30: Sehr schmerzhaftes Stichwunden. Behandlung von Wundstarrkrampf.
- **Ledum palustre** C 30: Insektenstiche, Schlangen- und Spinnenbisse. Wunden; sich kalt anfühlende Blutergüsse. Behandlung von Wundstarrkrampf.
- **Rhus toxicodendron** C 30: Verstauchungen und Zerrungen, nach *Arnica montana*.
- **Ruta graveolens** C 30: Schlagverletzungen der Knochen; Frakturen und Sehnenzerrungen.
- **Urtica urens** C 30: Verbrennungen ersten Grades. Stiche. Nesselsucht.

Verbandsmaterial

- 250 ml physiologische Kochsalzlösung: Wundreinigung.
- **Calendula officinalis**: Lokale Wundversorgung durch 1%ige Lösung (20 Tropfen auf 100 ml Alkohol, 60 ml physiologische Kochsalzlösung). Bei Verletzungen und Schürfwunden. Desinfiziert und fördert die Vernarbung. Bei Blutungen unverdünnt verabreichen.

Halsschmerzen. *Kräfteverfall, geistige Verwirrung und Delirium*. Der Patient ist schläfrig und verlässt diesen Zustand nur kurzzeitig, beispielsweise um auf Fragen zu antworten.

- *Schmerzempfinden* am ganzen Körper, als wäre das Bett zu hart (wie bei *Pyrogenium* und *Arnica*).
- *Stinkender, reichlicher, faulig riechender Stuhl, der den Patienten schwächt* (wie bei *Arsenicum* und *Pyrogenium*). Der Durchfall riecht nach faulen Eiern (Schwefelwasserstoff und Methan).
- Schmerzfreiheit, obgleich das Aussehen der entzündlichen Absonderungen und Ausscheidungen (Hals; Durchfall) auf Schmerzen hindeuten würde.
- *Baptisia* ist also angezeigt zur Behandlung von *Vergiftungen durch Gas aus Abwasserkanälen* (Schwefelwasserstoff, SH₂), vor allem, wenn diese septische Krankheitsbilder mit Fieber und neurologischen Symptomen (Stupor und Delirium) hervorrufen.

Angezeigt bei:

- Vergiftungen durch Gas aus Abwasserkanälen (siehe auch *Pyrogenium*).
- septischen oder typhösen Fieberzuständen mit Stupor.
- grippalen Fieberinfekten oder Halsschmerzen mit Fieber und Stupor.

Belladonna

Tollkirsche (*Atropa belladonna*) – Solanaceae

Die Symptome können auftreten durch kalte Zugluft oder einen Sonnenstich. Eines der besten Mittel zur Behandlung von *Sonnenstich*, besonders bei Kindern.

- Für plethorisch, lymphatisch und biliös veranlagte Kinder und Erwachsene, die durch eine Erkrankung gewälttätig werden und zum Delirium neigen können. Krankheiten setzen *plötzlich* ein und verlaufen *heftig*. *Akute, lokal begrenzte Entzündungen mit klopfendem Schmerz, starkem Hitzegefühl und Blutandrang mit Rötung der betroffenen Haut*,

Schleimbäute und Serosen. Der Patient reagiert *überempfindlich* auf Licht, ruckartige Erschütterungen, Druck, Kälte, Lärm, Bewegungen und Berührung. Verschlimmerung durch lokale kalte Anwendungen (im Gegensatz zu *Glonoinum*).

- Bei Fieber und Sonnenstich *scheint der Patient zu glühen*: Das Gesicht ist feuerrot, die Pupillen erweitert, starrer, erschreckter und beinahe wild wirkender Blick. Der Betroffene wirkt eher wütend als verängstigt (wie *Aconitum*). In den deutlich hervortretenden Kopf- und Halsschlagadern pocht das Blut.
- Der Geist reagiert *überempfindlich auf alles, Erschrecken* beim geringsten Anlaß und hohe Erregbarkeit. Der auf Hochtouren laufende Kreislauf kann zu *Tobsuchtsanfällen* führen, mit Neigung zum Beißen, Kratzen, Zerstörungswut oder Fliehen. Solchen Abschnitten kann aber auch eine Phase des Stupors folgen. Halluzinationen und Delirien. Angst vor Gespenstern, er sieht Gesichter, Insekten, furchterregende schwarze Tiere, Hunde und Wölfe, die ihn bedrohen.
- Kann mit einem Gefühl von Krämpfen und Kontrakturen im Hals, in der Leber- und Gebärmuttergegend einhergehen. Der Patient hat starken Durst, ist aber unfähig zu trinken (Hydrophobie).

Angezeigt bei:

- Sonnenstich und Hitzschlag, besonders bei Kindern.
- Bewährtes Mittel zur Behandlung eines großen Spektrums von Erkrankungen: Delirium, mit Blutandrang einhergehende Anfangsstadien von Entzündungs- oder Fieberzuständen (Nagelgeschwüre, Blinddarm- und Lungenentzündung, Halsschmerzen und Ohrenentzündung).
- Fliegerkrankheit.
- nervösen Beschwerden und Folgeerscheinungen von Schreck, Angst und Beleidigungen mit den entsprechenden genannten Symptomen.

- Krämpfen aller Art im Zusammenhang mit Vorgängen, die mit Blutandrang und Schleimproduktion einhergehen.
- Vergiftungszuständen durch den Verzehr giftiger und hal-luzinogener Pilze.
- Neuralgien nach einer Amputation.
- Außerdem gegen Schmerzen bei Leberkoliken, Scharlach, Hirnembolien, Scheintod bei Neugeborenen, Phlebitis, Ir-resein infolge von Schreck oder Kummer sowie Selbstm-ordneigungen während einer Alkoholvergiftung.
- Später können komplementär *Calcarea carbonica* und *Sulp-hur* gegeben werden.

Bellis perennis

Gänseblümchen – Compositae

Die Pflanze gehört zur selben Familie wie *Arnica* und *Ca-lendula*; auch sie eignet sich zur *Wundbehandlung* und ist be-sonders nützlich bei Verletzungen der Weichteile, *Drüsen* (vor allem der Brüste) *und wenn der erhitzte Körper plötzlich in Kon-takt mit Kälte kommt oder naß wird*. Es wirkt ganz ähnlich wie *Arnica bei starken Schmerzen* in Muskelfasern und Blutgefä-ßen, Schwächegefühl, als sei das Gelenk gezerrt, sowie bei Blutandrang in den Venen durch Schlageinwirkung. Eines der besten Mittel, wenn sehr gut durchblutete Gewebstellen durch einen Schlag in Mitleidenschaft gezogen werden.

- *Verhärtung, Knötchen* und Schwellungen der Brüste *nach ei-nem Schlag* (vergleiche *Conium*); Brustkrebs nach einer Ver-letzung der Brust. Schwellung und Verhärtung aller Arten von Drüsen nach Schlägen. Neigung zur Ausbildung von Zysten und Wulstnarben.
- Folgeerscheinungen von *Nervenverletzungen* mit intensi-ven Schmerzen, und Unverträglichkeit von kalten Bädern. Tiefgehende Verletzungen oder septische Wunden, vor al-lem des Beckens und Unterleibs.
- Zu den Hauptcharakteristiken des Mittels zählen Be-schwerden durch kalte Speisen oder Getränke, die in er-hitztem Zustand eingenommen wurden.

- Unverträglichkeitsreaktionen bei einem Aufenthalt in tropischen Klimazonen.
- zur Prophylaxe gegen Wundstarrkrampf.
- Rheuma und Gicht.

Lobelia purpurascens

Scharlachrote Lobelie – Lobeliaceae

Lobelia purpurascens ist eine in den tropischen Gebieten und den Urwäldern Australiens beheimatete Pflanze. Man sagt, daß Leguane, die mit einer Schlange gekämpft haben und gebissen wurden, danach versuchen, *Lobelia purpurascens* zu fressen, um sich gegen die Wirkung des Giftes zu schützen. Andererseits sind schon ganze Schafherden am irrtümlichen Verzehr der Pflanze verendet; die Symptome sind denen nach einem *Giftschlangenbiß* sehr ähnlich.

Es kommt zu einer tiefgreifenden Erschöpfung aller Lebenskräfte und des Nervensystems mit *Atemlähmung*; Schwindel und Kopfschmerzen bis hin zum Stupor; ihm ist furchtbar kalt, er hat aber keinen Schüttelfrost; Erbrechen, schließlich Koma. Kann die Augen nicht offen halten, diese schließen sich unter krampfartigen Bewegungen. Langsame, oberflächliche Atmung, als wären Herz und Atemmuskulatur gelähmt. Auch angezeigt bei grippalen Infekten mit Symptomen nervöser Erschöpfung.

Angezeigt bei:

- Antidot bei Giftschlangenbissen (wird im australischen Urwald so eingesetzt).
- typhösen und grippalen Fieberzuständen mit den genannten Symptomen.

Lycopodium clavatum

Bärlappsporen – Lycopodiaceae

Lycopodium clavatum ist ein Mittel mit breitem Anwendungsspektrum und ist hier wegen seiner guten Eigenschaften bei der Behandlung von *Flatulenz und Auftreibung des Unter-*

bauches nach Bauchoperationen (Besserung durch Abgang von Blähungen) aufgeführt. Die geräuschvollen, anhaltenden Blähungen gehen nur unter starken Schmerzen ab, als befände sich der Leib, und besonders der rechte Teil des Hypochondriums, in andauernder Gärung.

- Menschen mit sehr *schwach entwickeltem Selbstvertrauen*, das sie durch eine *hochmütige, arrogante Haltung* zu kompensieren suchen, die zur Ausbildung *diktatorischer Züge* führt: „Außer Haus die Sanftmut selbst, zu Hause der reinste Tyrann“. Sie sind beleidigend und ertragen keinen Widerspruch. Hochtrabend, dünkelfhaft und anmaßend, das *Ego* scheint stark entwickelt. Im Grunde aber haben sie ein tiefes Gefühl der *Wehrlosigkeit*, gehen mit Vorsicht zu Werke und stecken voller Zweifel.
- Sie *befehlen und bestimmen gerne* und verfolgen *halsstarrig* ihre Ziele, doch ihr mangelndes Vertrauen kann dazu führen, daß sie Angst bekommen und *Verantwortung* meiden. „Oft handelt es sich um den Typ des *engstirnigen, kleinen Abteilungsleiters* mit autoritärem Stil, aber geringer Entschlußkraft“ (GRANDGEORGE²³⁷). Im Gegensatz zu *Natrium muriaticum*, das in der Vergangenheit lebt, leben sie stets in der *Zukunft*, als Sklaven ihres ehrgeizigen Strebens nach Macht und Handlungsbefugnissen (SANKARAN²³⁸).
- *Flatulenz*, der Patient ist voller Blähungen, vor allem nach dem Mittagessen. *Verschlimmerung durch blähende Speisen*.
- Neigung zu Leberbeschwerden; die Patienten sind entweder *schnell satt* oder empfinden nach wenigem Essen großen Appetit. *Abends und nachts* sind sie *hungrig* und können vom Hunger aufwachen; müssen vor dem Schlafengehen etwas essen. Müssen in regelmäßigen Abständen essen, um keine Kopfschmerzen zu bekommen. Ausge-

(237) Grandgeorge, D. *El Remedio homeopático*, Barcelona, Editorial. Kairós, 1994, S. 146.

(238) Sankaran, R. *The Spirit of Homoeopathy*, Bombay: Homoeopathic Medical Publishers, 1992, S. 290.

prägtes *Verlangen nach Süßspeisen*. Mögen *heißes Essen*, das auch viele ihrer Symptome bessert.

- *Nach dem Mittagessen im Laufe des Nachmittags Verschlimmerung* (16-20 Uhr).
- Charakteristisch ist die Tatsache, daß viele der *Beschwerden* vor allem *auf der rechten Seite lokalisiert* sind (Lungen-, Mandel-, Ohrenentzündung usw.). Es besteht ein Ungleichgewicht nach *rechts* hin, also zur vernunftgesteuerten und maskulinen Seite des Lebens, mit Verlangen nach Macht und Herrschaft und geringer Berücksichtigung der femininen, gefühls- und intuitionsbestimmten Seite des Lebens.
- Obgleich die Betroffenen intellektuell aufgeweckt sind, kann es zu Problemen wie *Dyslexie* (Verwechseln der richtigen Wortreihenfolge) und Vergessen von Personennamen kommen.

Angezeigt bei:

- Flatulenz nach dem Essen; nach Bauchoperationen.
- Folgeerscheinungen von Unfällen bei *Lycopodium*-Konstitutionen.

Lyssinum (Hydrophobinum)

Speichel eines tollwütigen Hundes – Nosode

Die homöopathische Zubereitung dieser *Nosode* (aus Krankheitserregern oder -stoffen hergestelltes Arzneimittel) erfolgt durch Trituration von Milchzucker, der mit dem Speichel eines tollwütigen Hundes gesättigt ist; das Produkt wird dann so lange verdünnt und verschüttelt, bis es therapeutisch einsetzbar ist. In der Unfallmedizin wird dieses Mittel neben der Maßnahme der lokalen Wärmebehandlung als *Tollwut-Prophylaktikum* angewendet, wenn kein Tollwutserum vorhanden ist; außerdem *bei Beschwerden nach Hundebissen*, ob durch tollwütige oder gesunde Tiere. HERING war der erste, der diese Nosode prüfte (1833) und ihre Verwendung in der Medizin vorschlug²³⁹), noch lange bevor Pasteur seinen Toll-

Stichwortverzeichnis

Bei Arzneimittel wurden nur die Seitenzahlen im Abschnitt *Materia medica* aufgenommen. Die geeigneten Mittel finden Sie jeweils unter der entsprechenden Beschwerde. Sie können entweder nach dem betroffenen Organ (z. B.) Auge, oder der Beschwerde (z. B. Blasen) nachschlagen.

Das Stichwort „Schnellübersicht“ verweist auf die tabellarische Übersicht der Beschwerden und der geeigneten Mittel.

A	
Abschürfungen	22
Aconitum napellus	328
Aethusa cynapium	330
Agaricus muscarius	331
Agaricus phalloides	332
Ähnlichkeitsprinzip	569
Allergische Reaktionen	
Glottisödem	294
Insektenstiche	143
Lebensmittel	293
Schnellübersicht	535, 558
Allium cepa	333
Ambra grisea	335
Ammonium carbonicum	336
Amöbenruhr	284
Amputationen	25
Amputationsschmerzen	25
Anacardium orientale	337

Angst	
Auftritten, vor	307
Prüfungen, vor	307
Schnellübersicht	561
Angstreaktionen	301
Antimonium crudum	338
Antimonium tartaricum	339
Apis mellifica	340
Argentum metallicum	341
Argentum nitricum	342
Arnica montana	344
Arsenicum album	346
Artemisa absinthium	328
Arum triphyllum	349
Arzneimittel, homöopathische	586
Augen	
blaues Auge	97
Blutungen	94
innere	100
Fremdkörper	94
Schlagverletzungen	98
Verletzungen	90
Schnellübersicht	525

B	
Baptisia tinctoria	349
Belladonna	350
Bellis perennis	352
Bienenstiche	140
Bisse	136
giftige	147
Schnellübersicht	537
<i>siehe auch</i> Schlangenbisse und Spinnenbisse	
Bißwunden	22
Blähungen durch Überanstrengung	108